



# HISTORISCHE MÜHLE DRESCHEN



... SEIT 1687 IST DIE FAMILIE PREUßINGER MÜHLENINHABER ...



Feldpostkarte 1915



Nachkriegszeit mit Flüchtlingen, um 1950



Bierwirtschaft, um 1962



2016



Mischtrichter



150er Horizontalgatter von 1934, Queransicht C.L.P. Fleck Söhne, Berlin



45er Vollgatter Hub 30 cm

85er Vollgatter Hub 50 cm



Plansichter

Walzenstuhl



150er Horizontalgatter Vorderansicht



Kraftstromregler

## MÜHLEN-GESCHICHTE

Die Mühle in Dreschen (**Gemeinde Neudrossenfeld**) wird **1398** das erste Mal erwähnt, als alle Mühlen im Bereich der Plassenburg urkundlich in die amtlichen Bestandslisten aufgenommen werden. Sie ist aber älter, wie die anderen **Mühlen am Roten Main** auch. Anfangs hießen die Mühlenbetreiber „Müller“. Im 17. Jh. folgten die Müllerfamilien Knauer und List. Aber von **1687** an sind viele Generationen **Preußinger** die Mühleninhaber, die als protestantische Exulanten (wie die Familie List) aus Oberösterreich kamen und hier sesshaft wurden.

Die Mahlmühle wurde bis 1974 betrieben, die Schneidmühle ist ab **1620** bezeugt. Das Gebäude selbst stammt in den Grundmauern von **1858** und 1896. Stromgeneratoren wurden **1913** installiert. **1933** brannte die Mühle ab, wurde aber in allen Werken wieder aufgebaut und dadurch modernisiert. Bis **1974** florierte im Hauptgebäude auch die Bierwirtschaft Preußinger.

## KORN

Das Mahlwerk ist nach dem Brand der Mühle 1933 neu installiert worden. Im Erdgeschoss und auf drei Stockwerken - über Holzstiegen erreichbar - beeindrucken die völlig intakten und funktionsfähigen, auch ästhetisch schönen Holztrichter, Walzwerke und Plansichter. Im separaten Backofen wurden bis vor wenigen Jahren noch die großen Sauerteiglaibe gebacken.



## HOLZ

Das Sägewerk ist seit 1620 als Schneidmühle bezeugt und war Jahrhunderte in Betrieb. Heute können dort noch große Sägeblätter geschliffen werden, ansonsten dienen die eindrucksvollen Maschinen nur dem Eigenbedarf. Die Ausstattung war einst eine der modernsten. Zu den (zum Teil) abgebildeten Gattern gehörten außerdem eine Besäum-Kreissäge, weitere Kreissägen und Hobelmaschinen sowie eine Blattschärfmaschine.

## STROM

Der Mühlenantrieb erfolgte traditionell über ein Doppel-Wasserrad für das Mahlwerk und ein zweites für die Säge. 1913 ließ die Müllerswitwe Elisabeth Preußinger (von 1907 bis 1923 tüchtige Mühleninhaberin) die zwei Wasserturbinen einbauen und 1923 mit einem Gleichstromgenerator ausstatten. Ihr Sohn Hans belieferte in den 20er Jahren das ganze Dorf mit Strom, dann übernahm die damalige BELG (Bayerische Elektrizitätsgesellschaft) die allgemeine Versorgung. Der jetzige Kraftstromgenerator stammt von 1960.

Seitenansicht 85er Vollgatter von 1934 Fabrikat: Courier Hub 50 cm





### ROT-MAIN-AUEN-WEG

Ist ein Regionalentwicklungsprojekt der Gemeinden Heinersreuth und Neudrossenfeld sowie von Stadt und Landkreis Bayreuth 2015/2016



- Planungsbüro:** [www.kulturpartner.de](http://www.kulturpartner.de)
- Konzeption:** Dr. Karla Fohrbeck
- Fotos:** Karla Fohrbeck & Familienarchiv Friedmann
- Layout:** [www.feuerpfell.de](http://www.feuerpfell.de)
- Druck & Herstellung:** [www.0800-digibltz.de](http://www.0800-digibltz.de)
- Metallgestell:** Michael Fischer Metallbau Neudrossenfeld

Das Regionalentwicklungsprojekt „Naherholungsgebiet Rotmainau“ wurde von der Europäischen Union aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung und vom Freistaat Bayern kofinanziert. Gefördert wird die Aufwertung der Auen und der Gemeinden am Roten Main sowie die Schaffung eines stadtnahen, thematischen Erholungs- und Erlebnisraumes zwischen der Wilhelminenau der Stadt Bayreuth und den Gemeindegebieten Heinersreuth und Neudrossenfeld.